



20.03.2020

Testmöglichkeit bei Corona-Symptomen im Achenbach-Krankenhaus

Ab sofort können im Achenbach-Krankenhaus Königs Wusterhausen Menschen auf das Coronavirus getestet werden. Wie das Klinikum Dahme-Spreewald mitteilte, wurden dafür separierte Räume eingerichtet, in denen Patienten mit eindeutigen Symptomen täglich von 10 bis 12 Uhr untersucht werden.

Auf dem Klinikgelände wurde ein Zelt aufgebaut, damit die Menschen nicht im Freien warten müssen. Neben dem Achenbach-Krankenhaus sind die Untersuchungen auch im Evangelischen Krankenhaus Luckau und im Spreewald-Klinikum Lübben möglich.

„Ich bin dankbar für diesen Schritt, weil er eine Entlastung darstellt. Die Testmöglichkeiten werden erweitert. Auch wenn grundsätzlich die Hausärzte weiter erste Ansprechpartner sind“, sagt Königs Wusterhausens Bürgermeister Swen Ennullat.

Untersucht werden Patienten, die nachgewiesen aus Quarantäne- bzw. Risikogebieten zurückgekehrt sind und/oder eindeutige Symptome zeigen. Die Reduktion auf diese besonderen Gruppen ist zwingend notwendig. Nur so können während der täglichen Öffnungszeiten die tatsächlich Gefährdeten erkannt werden.

Mit dem Virus infiziert können Menschen sein, die

- eindeutige und ungeschützte Kontakte zu Infizierten in den vergangenen zwei Wochen hatten,
- Fieber, Husten, Atemnot, Halsschmerzen, ggf. zusätzlich Kopf- und Muskelschmerzen, evtl. laufende Nase aufweisen,
- Rückkehrer aus bestimmten Reisegebieten sind, die unter Quarantäne gestellt wurden.

Eine normale Erkältung oder nur die Befürchtung, eventuell einen Kontakt gehabt zu haben, reichen nicht aus, um als gefährdet eingestuft zu sein. Nach Angaben des Klinikums Dahme-Spreewald verlaufen die allermeisten Corona-Erkrankungen in Deutschland bisher milde. Zugleich kommen mehr Menschen in Krankenhäuser, die befürchten, sich infiziert zu haben. Husten, Schnupfen oder Fieber können viele Ursachen haben, gegenwärtig grassiert auch noch die saisonale Grippe. Ziel aller Bemühungen ist, die Ausbreitung des neuartigen Virus zumindest zu verlangsamen.

„Der Krisenstab Coronavirus im Klinikum Dahme-Spreewald bespricht mehrmals täglich die aktuelle Lage gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und ist in ständigem Kontakt mit Gesundheitsministerium und Landesbehörden, Robert Koch-Institut und dem Krisenstab der Sana Kliniken AG“, erklärt



Michael Kabiersch, Geschäftsführer des Klinikums. „So können wir notwendige Maßnahmen und Verfügungen unmittelbar umsetzen oder anpassen.“

Besuchsverbote in Krankenhäusern gelten jetzt allgemein, ebenso sind die Cafeterien geschlossen, offene Sprechstunden können nicht stattfinden und längerfristig planbare Operationen müssen verschoben werden.

Bildunterschrift:

Auf dem Gelände des Achenbach-Krankenhauses wurde ein Zelt aufgebaut, damit die Menschen nicht im Freien warten müssen. Foto: Reik Anton